

Grußwort:

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

eines gleich vorweg: Die Bezirks-Info kommt gut an. Vielen Dank für Lob, Tipps und Anregungen.

Die afa liegt hinter uns und unser Jugendthema „Jung, schwäbisch, voll dabei!“ war reizvoll und sehr interessant. Man hat erneut gesehen, wie gut die Zusammenarbeit von Bezirk und Bezirksjugendring funktioniert. Ich bedanke mich bei allen, die zum reibungslosen Ablauf der neun Tage beigetragen haben.

Auch in der vorliegenden Bezirks-Info haben wir wieder spannende Themen aus Schwaben für Sie aufbereitet. Insbesondere freuen wir uns auf unser 20jähriges Partnerschaftsjubiläum mit der Bukowina.

Ihr Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert



INHALT

- EUROPA: 20 Jahre (Partnerschaft) und kein bisschen leise!
- SOZIALES: Neues vom Bundesteilhabegesetz
- UMWELT: Stark gefährdete Fischarten in unserer Region
- VERANSTALTUNGSINFO: Termine im Überblick
- BEZIRK UNTER DER LUPE: Hautnahes Politikerlebnis jenseits von grauer Theorie
- JUGEND: Jugendarbeit in und für Schwaben - Drei Fragen an Claudia Junker-Kübert
- RÜCKBLICK: „Jung, Schwäbisch, voll dabei“ - afa 2017 war ein toller Erfolg
- SOZIALES: Selbstbestimmung statt „fürsorglicher Belagerung“
- KULTUR: Fotografien aus dem Nachlass Förstner im Museum KulturLand Ries in Maihingen

EUROPA: 20 Jahre (Partnerschaft) und kein bisschen leise!



Unterzeichnung der Partnerschafts-
urkunde am 2. Mai 1997 in Augs-
burg. Von links nach rechts: Wolody-
mir Stefanetz, Czernowitz, Dr. Georg
Simnacher und Gavril Mirza, der
damalige Präsident des Bezirksrates
von Suceava (Rumänien).

Bild: Archiv Bezirk Schwaben

„Grenzenlos europäisch: Wir sind dabei“ - unter diesem Motto feiert der Bezirk Schwaben in der ersten Maiwoche ein besonderes Jubiläum: Das 20jährige Bestehen der Partnerschaft zwischen dem Bezirk und der Bukowina. Als erste regionale Gebietskörperschaft in Deutschland ist der Bezirk Schwaben im Jahr 1997 eine offizielle Partnerschaft mit der grenzüberschreitenden historischen Region der Bukowina eingegangen, die politisch den Bezirk Suceava im Nordosten Rumäniens und das Gebiet Czernowitz im Südwesten der Ukraine umfasst. „Bereits seit 20 Jahren verwirklichen der Bezirk Schwaben und seine osteuropäischen Partnerregionen erfolgreich den Europagedanken, das friedliche Zusammenleben der Völker und die Förderung der Freundschaft zwischen den Bürgern - darauf können wir stolz sein!“, meint dazu Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert. Die persönlichen Begegnungen zwischen den Bürgern beider Regionen und der Erfahrungsaustausch zwischen Fachleuten unterschiedlicher Bereiche zu ermöglichen, die Jugendbegegnungen und die För-

derung des Erlernens der deutschen Sprache seien seitdem zu einem festen Bestandteil der gemeinsamen Zusammenarbeit geworden. Neben einem Rückblick auf die vergangenen Jahre, möchte jedoch der Bezirk Schwaben mit seinen Partnern das 20-jährige Jubiläum auch dazu nutzen, um in die Zukunft zu blicken. Deswegen sind auch langjährige Kooperationspartner sowohl aus dem Bezirk Suceava als auch aus dem Gebiet Czernowitz in die Jubiläumsfeierlichkeiten aktiv eingebunden: sie sollen in Schwaben mit Partnerinstitutionen zusammentreffen, Strukturen vergleichen, sich fachlich austauschen und damit die Grundlage für künftige Projekte schaffen. Nach 20 Jahren zieht der Bezirk Schwaben eine positive Bilanz für alle Beteiligten, wenn auch die Partnerschaft geprägt war vom wirtschaftliche Gefälle und dem erst wachsenden Demokratiebewusstsein in der Ukraine und Rumänien. Die Verbindung Schwaben – Bukowina ist historisch gewachsen. Bereits vor 450 Jahren unterhielten Augsburger Kaufleute rege Handelsbeziehungen in diese Region.

Die Kontakte blieben über Jahrhunderte bestehen, weshalb im 18. und 19. Jahrhundert auch von Schwaben zahlreiche Siedler in die Bukowina, zu Deutsch „Buchenland“, zogen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wanderten viele Bukowina- oder Buchenlanddeutsche nach Schwaben ein – Anlass für den Bezirkstag, bereits 1955 die Patenschaft „für die Volksgruppe der Buchenlanddeutschen“ zu übernehmen. 1988 wurde auf Initiative des Bezirks die „Arbeitsstelle zur Erforschung von Geschichte und Kultur der Bukowina“ gegründet, der Trägerverein des Bukowina-Institutes. Diese Einrichtung, die im Wesentlichen vom Bezirk Schwaben finanziert wird, hat sich zu einem der wichtigsten Zentren für mittel- und osteuropäische Forschungsfragen in Deutschland entwickelt. Seit 2003 ist das Bukowina-Institut ein Institut der Universität Augsburg. Von Beginn an war ein wichtiger Aspekt der Partnerschaftsarbeit auch die ganz praktische, soziale Hilfe, für die unter anderem auch der Verein „Hilfswerk Bukowina e. V.“ gegründet wurde. In diesem Jahr besteht die Partnerschaft nun schon 20 Jahre!

SOZIALES: Bezirkstagspräsident Reichert betont: „Bundesteilhabegesetz schafft neue Koordinaten“.



Foto: Gilles Lougassi/ Fotolia

Wie werden sich die Hilfen und Angebote für Menschen mit Behinderung durch das neue Bundesteilhabegesetz verändern? Die umfassende Sozialreform hat unter anderem zum Ziel, Menschen mit Behinderung aus dem Fürsorgesystem und dem Status als Sozialhilfeempfänger herauszulösen: Die Fachleistungen der Eingliederungshilfe sollen klar von den Leistungen zum Lebensunterhalt getrennt und finanziert werden.

Auch beim Bezirk Schwaben beschäftigen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Sozialverwaltung intensiv mit dem neuen Gesetz, dessen Hauptbestandteile zwar erst

am 1. Januar 2020 in Kraft treten, doch in Teilen bereits seit dem 1. Januar dieses Jahres wirksam ist.

So gilt nun bei der Gewährung von Eingliederungshilfe ein zusätzlicher Vermögensschonbetrag von 25.000 Euro, ab 1. April soll auch die allgemeine Vermögensfreigrenze von bisher 2.600 auf 5.000 Euro angehoben werden. Wie die Leiterin der Sozialverwaltung, Getrud Kreutmayr, in der jüngsten Sitzung des Sozial- und Psychiatrieausschusses des Bezirks berichtete, seien bereits die ersten Anträge von betroffenen Menschen eingegangen, bei denen der zusätzliche Freibetrag zum Tragen kommt.

„Hauptsächlich betrifft dies seelisch kranke Menschen, die häufig mitten im Berufsleben standen, sich etwas ersparen konnten und dann durch eine psychische Erkrankung aus ihrem beruflichen Weg gerissen wurden“, so Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert.

Die neue gesetzliche Regelung sichere ein Stück Menschenwürde, „zugleich muss uns aber auch bewusst sein, dass uns dies als Kostenträger ebenfalls vor neue finanzielle Koordinaten stellt.“

UMWELT: Stark gefährdete Fischarten in unserer Region



Die Äsche: Leitfisch der Äschenregion und in vielen schwäbischen Fließgewässern beheimatet. Foto: Dr. Oliver Born, Bezirk Schwaben

Schwaben zählt zu den wasserreichsten Bezirken in Bayern. Dass diese Gewässer naturnah erhalten bleiben oder wiederhergestellt werden, dazu trägt die Fischereifachberatung bei. Zu ihren wichtigsten Aufgaben gehört zudem der Schutz der heimischen Fischarten. Wie bedrohte Arten aufgezüchtet und vermehrt werden, lässt sich im Fischereihof des Bezirks in Salgen erleben. Gefährdete Arten werden im Schwäbischen Fischereihof in Salgen vermehrt und über die Fischzüchter und Teichwirte als Besatz ausgebracht. Die Stützung des Bestands durch

Besatz ist derzeit zur Arterhaltung unverzichtbar. „Der umfassende Schutz und die dauerhafte Erhaltung der Lebensräume in den Gewässern können nur gelingen, wenn diese Anliegen von Vielen mitgetragen werden“, betont Dr. Oliver Born, Leiter der bezirklichen Fachberatung. „Zudem sehen wir die Aufklärung und Information der Kinder und Schüler als eine zentrale Aufgabe an, der wir uns in der Wasserschule im Schwäbischen Fischereihof stellen“. Die Bezirks-Info stellt künftig in losen Abständen gefährdete Fische aus Schwaben vor.

Äsche (*Thymallus thymallus*)

Beschreibung:

Länge 30 bis 60 cm,
Vorkommen in kühlen, sauerstoffreichen Gewässern der Unteren Forellen-, Äschen- und Barbenregion, Eiablage auf Kies von März bis April

Nahrung:

Insekten, Würmer, Krebstiere

Bestandssituation:

Schwäbischer Fischereihof hält eigenen Laichtierbestand und vermehrt die Äsche für die Artenhilfsprogramme; besonders gefährdet durch Fraßdruck der Fisch fressenden Vögel (Kormoran und Gänsesäger).

VERANSTALTUNGSINFO: Termine im Überblick

02.05.2017 bis 05.05.2017: Partnerschaftsjubiläum Bukowina, Augsburg-Göggingen, Parktheater, u.a.

07.05.2017, Sonntag, 13.00 bis 18.00 Uhr: Europatag der Stadt Augsburg, Augsburg Rathausplatz.

12.05.2017, Freitag, 14.00 Uhr: Ausstellungseröffnung „Knopfmacherei“ und Knopfmacherzertifikatübergabe, Krumbach, Landauer-Haus.

14.05.2017, Sonntag, 15.00 Uhr: Ausstellungseröffnung „Verschwundene Dinge von A bis Z“, Naichen, Hammerschmiede und Stockerhof.

18.05.2017, Donnerstag, 19.00 Uhr: Ausstellungseröffnung „Entdecken, Recyclen, Bewahren. Material in der Kunst“, Oberschönenfeld, Schwäbische Galerie

BEZIRK UNTER DER LUPE: Hautnahes Politikerlebnis jenseits von grauer Theorie

Über Partizipation von Jugendlichen an Politik wird vielfach debattiert. Wie diese konkret aussieht oder gestaltet werden kann, darüber macht sich der Bezirk Schwaben schon seit vielen Jahren Gedanken. Ein Baustein ist das Projekt „Bezirk Schwaben erleben“, das jetzt überarbeitet und weiterentwickelt wurde, um den Jugendlichen den Umgang mit Politik nicht als trockenes Sach-, sondern als spannendes Mitmachthema zu vermitteln. In Zeiten von Donald Trump und Marine Le Pen ist es die dringlichste Aufgabe der Politischen Bildung „den zunehmenden, rechtspopulistischen und menschenverachtenden Tendenzen in unserer Gesellschaft massiv entgegenzutreten, darüber aufzuklären und junge

Menschen gegen deren Versuchungen zu wappnen“, betont Lorenz Semmler, Referent Politische Bildung beim Bezirksjugendring Schwaben und zuständig für das Projekt. Zwei Klassen der Pflegeschule Memmingen haben jetzt den Anfang gemacht und besuchten die Hauptverwaltung des Bezirks Schwaben in Augsburg. Dort bekamen sie nicht nur Informationen, sondern konnten auch Gespräche mit Fachleuten aus der Bezirksverwaltung führen. Neu ist eine Art digitale Schnitzeljagd mit Tablets. „Damit ist das Projekt insgesamt kurzweiliger und interaktiver geworden“, freut sich Semmler.

Die mediengestützte Rallye führte die Schüler und Schülerinnen in Kleingruppen durch den Bezirk

Schwaben. Dort mussten sie unterschiedliche Aufgaben lösen, sich spielerisch Faktenwissen, „demokratisches“ Wissen, Handlungswissen und institutionelles Wissen aneignen und herausarbeiten, wofür der Bezirk Schwaben steht und welche Positionen er vertritt. „Die Jugendlichen waren mit viel Enthusiasmus und Interesse bei der Sache. Ziel ist es aber, weitere Schulen für dieses spannende Politik-Konzept zu gewinnen – die Schulen können sich einfach bei uns anmelden“, so Lorenz Semmler abschließend.

Infos:

Telefon: 0821/455 494 -0

www.bezjr.de

info@bezirksjugendring-schwaben.de



Politik nicht als trockenes Sach-, sondern als spannendes Mitmachthema: Die Schüler und Schülerinnen aus der Pflegeschule Memmingen waren mit viel Enthusiasmus und Interesse bei der Sache. Foto: Stephan Reichl/Bezirksjugendring Schwaben.

JUGEND: Jugendarbeit in und für Schwaben - Drei Fragen an Claudia Junker-Kübert

Die 46jährige Diplom-Pädagogin und Sozialbetriebswirtin (FH) war zuletzt sowohl Landesvorsitzende des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und Geschäftsführende Leiterin der Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern. Die gebürtige Augsburgerin trat beim Bezirksjugendring Schwaben Ende 2015 die Nachfolge des langjährigen hauptamtlichen Geschäftsführers Winfried Dumberger-Babiel an. Sie lebt mit ihrer Familie in Mering. Wir haben mit Claudia Junker-Kübert gesprochen.



Jugendarbeit als Herzensangelegenheit - Claudia Junker-Kübert. Bild: Bezirk Schwaben

Sie sind fast 2 Jahre im Amt – was war das bisher wichtigste Erlebnis beziehungsweise Ergebnis in dieser Zeit?

Rückblickend ist mir vor allem die herzliche und offene Aufnahme im neu zusammengestellten Team des Bezirksjugendrings in Erinnerung. Gemeinsam ist es uns gelungen, die Geschäftsstelle nicht nur äußerlich zu renovieren, sondern auch jede Menge neuer Ideen und Impulse in der Politischen Bildung, der Mediengestützten Kommunikation und in der Verwaltung umzusetzen. Dafür war und ist mein Team immer offen. Im Ergebnis zeigt sich der Bezirksjugendring nun deutlicher aktiver, frischer und letztendlich attraktiver.

Was würden Sie sich für die Jugendarbeit wünschen?

Jugendarbeit tritt ein für die Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Sie ermöglicht es ihnen in selbstbestimmten Angeboten tätig zu werden und für ihre Bedürfnislagen einzutreten. Ich wünsche mir zum einen, dass die Jugendarbeit weiterhin an diesen Grundlagen festhält und sich immer auf ihr zutiefst demokratisches Fundament besinnt. Zum anderen wünsche ich mir, dass die Qualität und der Mehrwert der Jugendarbeit als außerschulisches Bildungsangebot mehr gesellschaftliche Anerkennung und Wertschätzung erfährt.

Wie sieht die Zusammenarbeit Bezirk und Bezirksjugendring aus?

Die Zusammenarbeit zwischen Bezirk und Bezirksjugendring ist geprägt von höchster gegenseitiger Wertschätzung und Wohlwollen. Wir erfahren dies in unserer Arbeit tagtäglich – sei es im Zusammentreffen mit Bezirkspolitiker*innen, insbesondere mit der Jugendbeauftragten des Bezirks, oder bei der Zusammenarbeit mit der Bezirksverwaltung. Wir sind sehr froh und dankbar für dieses hohe Maß an Vertrauen und Anerkennung und sind uns sehr wohl bewusst, in welcher glücklicher Lage wir hier in Schwaben sind!

Interview: Florian Pittroff

IMPRESSUM

Herausgeber: Bezirk Schwaben,
Hafnerberg 10, 86152 Augsburg
Verantwortlich: Birgit Böllinger,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: Birgit Böllinger, Alexandra
Frank, Florian Pittroff
Gestaltung: flo-job Büro
Telefon 0821 3101-241
Telefax 0821 3101-289
pressestelle@bezirk-schwaben.de
www.bezirk-schwaben.de

RÜCKBLICK: „Jung, Schwäbisch, voll dabei“ - afa 2017 war ein toller Erfolg



Bezirkstagsvizepräsident Alfons Weber konnte zur Podiumsdiskussion „Die Macht der Musik“ neben Moderator Fritz Egner (Bayern 1) auch Professorin Andrea Friedhofen, den bayerischen Rockintendanten Bernd Schweinar, Anna Miessl vom Stadtjugendring Augsburg, die beiden Musiker Max Schlichter und Markus Birkle sowie den musizierenden Bürgermeister Andreas Scharf begrüßen (im Bild von links).

Um besondere Mächte und musikalische Erinnerungen ging es bei der Podiumsdiskussion „Macht der Musik“ des Bezirks Schwaben in Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendring Schwaben und dem Bayerischen Rundfunk auf der afa 2017. Der beliebte TV – und Rundfunkmoderator Fritz Egner leitete die Runde ruhig, und souverän. Musik ist viel mehr als nur ein schöner Zeitvertreib. Musik polarisiert,

Musik kann Balsam für die Seele sein, aber auch die geistige und soziale Entwicklung von Kindern fördern. Fazit nach 75 spannenden, interessanten, wissenschaftlichen und emotionalen Gesprächsminuten: Musik verbindet die Menschen, insbesondere dann, wenn man das Musikerlebnis mit anderen zusammen genießt. Das konnte man dann im Anschluss gleich beim gemeinsamen Stand von Bezirk

Schwaben und Bezirksjugendring Schwaben tun: Nach der Podiumsdiskussion fand dort ein Empfang für die rund 150 Gäste statt - musikalisch sorgte dabei das Rock-Pop-Jazz-Ensemble der Berufsfachschule für Musik in Krumbach für erstklassige Stimmung bei entspannten Gesprächen und einem leckeren Imbiss durch das Café Samocca vom Stand des Landkreises Donau-Ries. Darüber hinaus hatten schon vor der Podiumsdiskussion das Volksmusiktrio „ScheinEilig“ und Ensembles der Berufsfachschule für Musik die Zuhörer in der Halle 1 begeistert. Insgesamt war der gemeinsame Auftritt des Bezirk Schwaben mit dem Bezirksjugendring Schwaben sowie der Medienfachberatung, der Jugendbildungsstätte Babenhausen und den zahlreichen Jugendverbänden ein voller Erfolg. Die Angebote zum Mitmachen wurden von zahlreichen Besucherinnen und Besuchern begeistert angenommen.

Foto (2): Daniel Beiter, Bezirk Schwaben



RÜCKBLICK: „Jung, Schwäbisch, voll dabei“ - afa 2017 war ein toller Erfolg



Fotos: Birgit Böllinger, Stephan Reichl

Eindrücke vom afa-Stand des Bezirks Schwaben und des Bezirksjugendrings Schwaben in Halle 1 auf der Messe Augsburg - passend zum Motto: „Jung, Schwäbisch, voll dabei!“

SOZIALES: Selbstbestimmung statt „fürsorglicher Belagerung“- Fachtag mit und für Menschen mit Behinderung.

„Stärken entdecken – selbst wirksam werden“ – zu diesem Thema veranstaltete Irmgard Badura, die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung ein Fachtreffen in ihrer Reihe „Miteinander vor Ort“ in Memmingen. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Bezirk Schwaben statt. In großer Zahl erschienen Betroffene, Vertreter aus der Politik, Verwaltungsmitarbeiter sowie Fachleute aus den sozialen Einrichtungen der Region. „Es ist mir wichtig, für die Angelegenheiten von uns Menschen mit Behinderung vor Ort im Gespräch zu sein“, betonte Irmgard Badura. Memmingens Oberbürgermeister Manfred Schilder und Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert begrüßten die Veranstaltungsreihe „Miteinander vor Ort“ in Schwaben, bei der insbesondere Menschen mit psychischen Erkrankungen aus dem Raum Memmingen und dem Unterallgäu zu Wort kamen. „In Memmingen und im Landkreis Unterallgäu zeigt sich beispielhaft, wie gut die Vernetzung der Akteure und der Angebote zum Wohl der



betroffenen Menschen funktionieren kann“, so Bezirkstagspräsident Reichert. Er hob insbesondere den Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV) hervor, für den der Bezirk Schwaben eine hauptamtliche Koordinatorin stellt.

Foto: Raimund Mittler, Bezirk Schwaben

KULTUR: Fotografien aus dem Nachlass Förstner im Museum KulturLand Ries in Maihingen.



Mond. Foto: Heinrich Förstner jun.

Noch bis 31. Oktober ist die Ausstellung „Auslöser Ries!“ in Augenschein zu nehmen. Sie zeigt erstmals umfassend das Werk der beiden Fotografen Heinrich Förstner sen. und Heinrich Förstner jun. aus Goldburghausen. Die fotografischen Arbeiten von Heinrich Förstner sen. und Heinrich Förstner jun. entstanden zwischen 1920 und 1973. Als Amateurfotografen erkundeten die aus Goldburghausen stammenden Landwirte das Ries mit ihren Kameras. Das ist allemal sehenswert! Weitere Informationen und die Möglichkeiten zur Anmeldung zu den Veranstaltungen erhalten Sie unter www.museumkulturlandries.de.